

**Meldung** bei der Oberstufenkoordination:

Kurzversion: **Mittwoch, 15. Oktober 2016**

Langversion : **Montag, 1. Dezember 2016**

# Abiturjahrgang

## **2017/ 2019**

## **W-Seminar**

Leitfach: **Ethik**

Rahmenthema: *„Wahrheit, 24-mal pro Sekunde“ –*

*Filme philosophisch sehen und verstehen lernen*

Lehrkraft: **Dr. H. Münster**

---

Unterschrift der Lehrkraft

Unterschrift der Schulleitung



**Begründung und Zielsetzung des Themas (ggf. Bezug zum Fachprofil):**

Der französische Regisseur Jean-Luc Godard spricht vom Kino als „Wahrheit, 24-mal pro Sekunde“: „Le cinéma, c’est vingt-quatre fois la vérité par seconde.“ Doch was bedeutet dies?

Das Seminar geht der Antwort darauf nach, indem es verschiedenste Kinofilme der letzten 20 Jahre anhand ethischer bzw. philosophischer Grundlagentexte neu sehen und verstehen lernt und auf diese Weise auch philosophische Ideen sich – im wahrsten Sinne des Wortes – anschaulich vor Augen führen lässt.

So erschließen sich die Schüler mithilfe hermeneutischer Grundbegriffe und -techniken wesentliche Aussagen bzw. Textauszüge (z.B. I. Kant: „Die Metaphysik der Sitten“, Kap. Anfangsgründe der Rechtslehre“); J. G. Fichte: „Die Bestimmung des Menschen“, 2. Buch; G. W. F. Hegel: „Die Phänomenologie des Geistes“, Kap. „Herrschaft und Knechtschaft“; G. Agamben: „Homo sacer“, Erster Teil, Kapitel 1: Das Paradox der Souveränität; Platon: „Politeia“, 7. Buch: Höhlengleichnis) und reflektieren anschließend deren „Versinnbildlichung“ in ausgewählten Filmen des zeitgenössischen Kinos.

Auf diese Weise ist das Seminar zunächst eine „Schule des Sehens“, die den Schülern zentrale Grundbegriffe und Theorien des modernen Films näherbringt. Darüber hinaus dient das Seminar aber auch als „Schule des Verstehens“, indem es den Schülern konkrete Werkzeuge an die Hand gibt, die ihnen eine fundierte Erschließung komplexer Sachverhalte ermöglichen und ihnen auch bei der Erarbeitung von Texten in anderen Unterrichtsfächern (z.B. Deutsch, Englisch etc.) sehr hilfreich sind. Schließlich praktizieren die Schüler so ebenfalls die im Fachprofil Ethik geforderte „Einübung in den Perspektivenwechsel“ sowie die „Achtung der Überzeugungen Andersdenkender“.

Aufgrund der unterschiedlichen Filme und philosophischen Bezugstexte bieten sich den Schülern je nach Interesse und voraussichtlicher Studien und Berufswahl unterschiedliche Schwerpunktsetzungen an.

Das Seminar ist ferner der im Fachprofil Ethik verankerten Interdisziplinarität verpflichtet (mit Verbindungen zur Psychologie, Rechtswissenschaft, Soziologie, Politik, Theologie sowie Filmwissenschaft) und lässt Raum für die individuellen Interessen und Vorschläge der Schüler.

Halb-jahr	Monat	Tätigkeit der Schüler und der Lehrkraft	Formen der Leistungserhebung <sup>1</sup>
11/1	SEP	Vorstellung von Ablauf, Zielsetzung und Bewertungsformen des Seminars;  Inhaltliche Einführung: Vorstellen des Themenspektrums, Abgrenzen der Arbeitsfelder, ggf. Schwerpunktsetzung bzw. Streichung einzelner Teilgebiete	<b>Schriftlicher Leistungsnachweis (Kurzarbeit)</b>
	OKT	Einführung in Methoden hermeneutischen Arbeitens,  Begegnung mit zentralen Lernorten bzw. wissenschaftlichen Einrichtungen (z.B. Staatsbibliothek, Stadtbibliothek)	
	NOV	Vorstellung ausgewählter filmtheoretischer Ansätze,  Exemplarische Lektüre und Interpretation ausgewählter Texte	



Halbjahr	Monat	Tätigkeit der Schüler und der Lehrkraft	Formen der Leistungserhebung <sup>1</sup>
	DEZ	Vorstellung ausgewählter filmtheoretischer Ansätze, Exemplarische Lektüre und Interpretation ausgewählter Texte	
	JAN FEB	Vorstellung ausgewählter filmtheoretischer Ansätze, Exemplarische Lektüre und Interpretation ausgewählter Texte  Entwicklung erster möglicher Seminararbeitsthemen	<b>Mündliche Leistungsnachweise (Unterrichtsbeitrag, Rechenschaftsablage),</b>
11/2	FEB	Vertiefte Recherche der Schüler zu ihrem Seminararbeitsthema  Treffen im Plenum: Erfahrungsaustausch, ggf. gegenseitige Hilfestellung	
	MRZ APR	Individuelle Beratungsgespräche mit den Schülern  Darlegung der geplanten Arbeit in einem Exposé (Fragestellung, Zielsetzung, Schwerpunktsetzung der Arbeit, Gliederung, Bibliographie, Zeitplan)	<b>Mündliche Präsentation (Referat)</b>
	MAI bis JUL	Überblick über wesentliche formale und inhaltliche Aspekte beim Anfertigen und Präsentieren einer Seminararbeit  Kurzreferate über die Recherche-Ergebnisse und die grundlegenden Fragestellungen der Arbeiten im Plenum mit anschließender Diskussion  Selbstständige Arbeit der Schüler  Abgabe der schriftlich fixierten Gliederungsentwürfe  Besprechung und Rückgabe der Gliederungsentwürfe  Regelmäßige Treffen in der Gruppe	<b>Schriftlicher Arbeitsplan (Exposé)</b>



Halbjahr	Monat	Tätigkeit der Schüler und der Lehrkraft	Formen der Leistungserhebung <sup>1</sup>
12/1	SEPT bis OKT	Ausarbeitung und Fertigstellung der Seminararbeit  Regelmäßige Besprechungen mit einzelnen Schülern und in der Gruppe	<b>Seminararbeit</b>
	NOV bis JAN	Organisation und Durchführung der Abschlusspräsentation  Gelegenheit zur Übung sowie Vorbesprechung mit jedem Schüler	<b>Präsentation</b>

**mögliche Themen für die Seminararbeiten:**

- 1) Strafe ohne Straftat? „*Minority Report*“ (2002) mit Kant sehen
- 2) Kampf um Anerkennung. „*Dogville*“ (2003) mit Hegel sehen
- 3) Recht mit Unrecht schaffen? „*The Dark Knight*“ (2008) mit Agamben sehen
- 4) Traum oder Wirklichkeit? „*Inception*“ (2010) mit Fichte sehen
- 5) Die Welt als Höhle. „*Matrix*“ (1999) mit Platon sehen
- 6) „Ich ist ein anderer“. „*Lost Highway*“ (1997) mit Lacan sehen
- 7) Warum lässt Gott Leid zu? „*A serious man*“ (2009) mit Kant sehen
- 8) Können Maschinen denken? „*Ex machina*“ (2015) mit Searle sehen
- 9) „You protect the sheep by catching the wolves. It takes a wolf to catch a wolf“?  
„*Training Day*“ (2001) mit Derrida sehen
- 10) Ich als Erinnerung? „*Memento*“ (2000) mit Locke sehen
- 11) Die Welt als (Alp-)Traum. „*The Truman Show*“ (1998) mit Descartes sehen

**Weitere Bemerkungen zum geplanten Verlauf des Seminars:**

Je nach sich abzeichnendem Studienwunsch bzw. je nach individuellem Interesse der Schüler kann die Wahl der Seminararbeitsthemen derart gestaltet werden, dass sich erste Einblicke in Fachbereiche wie Politik, Philosophie, Theologie, Psychologie, Jura und Soziologie ergeben können.

Unterschrift der Lehrkraft

Unterschrift der Schulleiterin / des Schulleiters

